

Orgel von St. Marien Rostock – Vorschlag für eine eher konservative Überarbeitung mit räumlicher Neu-Aufteilung

Vorteile:

Auf der Empore:

- Der Sauer-Bestand wird bereinigt und besser aufgestellt. Zusammen mit den üblichen Aufwertungen einer Reparatur und Reinigung erhöht die verbesserte Aufstellung und eine zuverlässige, kreativ nutzbare (Setzeranlage, Oktavkoppeln) Ansteuerung den Wert des Instruments deutlich.
- Der Spieltisch von 1938 wird restauriert. Ein Zentralspieltisch erhält eine Tonumfangserweiterung Man. C-a''' und Pedal C-g'. Das barocke Windladenmaterial wird vor allem aus Pietät wieder verwendet. In dem die Pfeifenbesetzung abwärts gerückt wird und die bauliche Ergänzung nur im Bassbereich stattfindet, wird eine leichte Entspannung der Problematik zu kleiner Kanzellenmaße erzielt, sofern diese besteht.
- Die Aufteilung des Pedals auf sechs Windladen und zwei Einzelreihen (Pr 32', Pr 16') wird geringfügig umgestaltet und dabei konzentriert. Tiefste Register auf den historischen Laden werden abgeführt und entspannen die Aufstellungssituation.
- Einige verändert aufgestellten Pedalregister sind die Basis eines Ergänzungswerkes ("Clavier de Resonance" bzw. Auxiliar), das vor allem im Grundstimmenbereich die Sauer-Orgel erweitert.

Im Kirchenraum:

- Es entsteht eine relativ leistungsfähige Chororgel für liturgische und konzertante Anwendungen. Sie ist selbständiges Instrument, zugleich aber mögliches Fern- oder Gegenwerk der Sauer-Orgel. Umgekehrt ist sie ihrerseits ergänzbar durch die Sauer-Orgel und insbesondere das Auxiliar.
- In Abhängigkeit von den Positionen des Fernspieltisches, der Mitwirkenden (Solisten, Chor, Orchester) und der Mehrheit des Publikums kann jeder der beiden Orgelstandorte als Zentrum oder als Ergänzung des anderen inszeniert und aufgefasst werden.
- Für avantgardistische Möglichkeiten sind die Einzeltonsteuerung der Chororgel und des Resonance-Werkes Ansatzpunkte (gerade auch für eine externe Ansteuerung im Rahmen spezieller Kompositionen), ebenso Windabschwächungen – wobei hier die technischen Einschränkungen der ggf. beibehaltenen Abstromanlage der Sauer-Orgel bedacht werden müssten – sowie proportional steuer- und speicherbare Schleifen im Bereich der Sauer-Orgel möglich. Auf Basis des vorhandenen Pfeifenbestandes können mit relativ geringem Aufwand Ergänzungen zu einem Obertonwerk vorgenommen werden.

Allgemein:

- Der sehr hohe restaurative Anteil in dieser Umgestaltung erleichtert die Beantragung entsprechender Fördermittel.
- In der öffentlichen Wahrnehmung würde sich der bisher aufgefasste Weg einer "Reparatur/Restaurierung" in einer derart gestalteten Maßnahme widerspiegeln.

Nachteile:

- Die überwiegende Wiederverwendung von Pfeifenmaterial schließt qualitativ "sensationelle" neue Klangeindrücke weitgehend aus
- In den möglichen Anwendungen der Spieltische und der Haupt- und Chororgel spielt die Laufzeitverzögerung für den Spieler eine Rolle. Für die Hörer dürfte der Effekt eher marginal sein.

Hauptwerk	Oberwerk	Positiv	Kronwerk	Pedal
Prinzipal 16' Quintade 16' Oktave 8' Holzflöte 8' * Gemshorn 8' Oktave 4' Rohrflöte 4' Quinte 2 2/3' Oktave 2' Mixtur 5-7f. Scharff 4f. Fagott 16' * Trompete 8' Trompete 4' *	Liebl. Gedackt 16' * Prinzipal 8' Spitzflöte 8' Gedackt 8' Oktave 4' Fugara 4' Gedackt 4' Quinte 2 2/3' Oktave 2' Mixtur 4f. + Trompete 8' * Oboe 8' Schalmey 4'	Gedackt 8' + Quintatön 8' Oktave 4' Blockflöte 4' Prinzipal 2' Terz 1 3/5' Quinte 1 1/3' Cymbel 3f. Dulcian 16' Krummhorn 8' Regal 4'	Holzprz. (altern.Rohrfl. f°) 8'+ Pommer 4' Nasard 2 2 2/3' Nachthorn 2' Sifflöte 1' Sesquialter 2f. Mixtur 3-4f. + Register jünger als 1938 * Register älter als 1938	Prinzipalbass 32' Subbass 16' + Quinte 10 2/3' * Oktavbass 8' * Gedacktbass 8' + Oktave 4' Nachthorn 4' * Flachflöte 2' Rauschpfeife 2f. Großmixtur 5f. Hohe Mixtur 3f. Posaune 32' * Posaune 16' + Trompete 8' * Sordun 8' Clairon 4' * Singend Cornett 2'

"Clavier de Résonance"/Auxiliar innerhalb der Hauptorgel

Register	Baujahr vorhanden		neue Namen	neue Pfeifen
Principal 16'	1908	30	(Subkoppel-Material)	
Violonbass 16'	1910	30	- " - , Salicet 8', 4', Unda maris 8' mit Tieferstimmung	48-60-72
Gedecktbass 16'	1908	30	- " - , Untersatz 32', Tibia 8', 4'	48-60-72+12
Violoncello 8'	1908	30	Gamba 8' (enger als Salicet), 4'	48-60-72
Posaune 16'	1793	28	Posaune 8', Tromba 4'	48

Pfeifen alt 150, neu max. 276

Reihe	CCC-HHH	C-H	C-H	c°-h°	c'-h''	c''-h'''	c'''-h''''	c''''-a''''' (4' Super)
Untersatz 32', Gedecktb. 16', Tibia 8', 4'	evtl. Ober-gaden	XXX	XXX	XXX	XXX	XXX (teilw. offen)	XXX (offen)	XXX (offen)
Principal 16', 8'		XXX	XXX	XXX	XXX	XXX	XX bis a'''	
Praestant (Prospekt Oberwerk) 16.' 8', 4'		tiefste Töne aus Principal		XXX	XXX	XXX	XXX	XXX (SK für Manuale)
Violonbass 16' Salizet 16,8,4, Unda maris 8' (ab c° bzw. as° bis a''')		XXX	XXX	XXX	XXX (auch tieferschw bd.)	XXX (auch tieferschw bd.)	XXX (auch tieferschw bd.)	XXX
Violoncello 8', Gamba 4'		XXX	XXX	XXX	XXX	XXX	XXX	XXX
Posaune 16', Trombone 8', Trumpet 4'		XXX	XXX	XXX	XXX	XXX	bis Bau-grenze	

Chororgel: Register aus Bestand SW		Neubau bzw. Ergänzung	
Bourdon	16' 1908	Nasat/Quinte	5 1/3'; 1 1/3'; 2/3' 12 Pfeifen gr- Oktav, oberste Oktave(n) Mixtur-Auszug
Prinzipal	8' 1908	Terz	3 1/5' ; 1 3/5', 4/5' 70 Pf.
Hohlflöte	8' 1908	Septime	2 2/7'; 1 1/7' 70 Pf. oder weniger (kleinste Pfeifen aus Quinte)
Gedackt	8' 1908	Octav	2'; 1' 12 Pf., Rest Auszug einer Mixtur
Salicet	8' 1908	None	1 7/9'; 8/9' 70 Pf.
Vox coelestis	8' 1908	Superkoppel eng	8' 12 Pf.
Oktave	4' 1908	Superkoppel weit	8' 12 Pf.
Zartflöte	4' 1908	Superkoppel	4' 12 Pf.
Violine	4' 1938	Durchschlagzunge 16'; 8'	ca. 70 Pf. auf Basis Scheffler-Bestand, Proportionalventil
Quinte	2 2/3 1938		
Waldflöte	2' 1938		
Progressio	3-4f. 1908		
Scharff	4f. 1908		
Fagott	16' 1986		
Trompete	8' 1986		
Hautbois	8' 1986		

Summe Sauer: 63 Register (incl. doppeltem 8' im KW)

Summe Resonnance: 6 Reihen

Summe Chororgel: 20 Reihen

Details:

Welche Pedal-Posaune wirklich besser in das Auxiliar käme, ist uneindeutig

Principal-Prospekt: Sollte der obere Prospekt ebenfalls klingend gemacht werden, könnte es sinnvoll sein, den UNTEREN dem HW zuzuordnen, da dieser bereits intonatorisch an das HW angepasst ist.

Zusatz Juni 2021: Nach Vermessung des Raumes auf der Nordempore zeigt sich, dass der Entwurf nicht unterzubringen wäre. Daher wird dieser Entwurf / diese Datei nicht mehr weiter gepflegt, sondern zugunsten des anderen Juni-Entwurfs zurückgestellt.